

Verbundkatalog Kalliope

Freiheit.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Freiheit. Ein sehr wertvolles Beispiel zur Diskussion
über das ganze Thema der Freiheit war die Ansprache
v. R. Platon. Er kritisierte ~~hier~~ und griff die dem
Merkmal, der mit dem stolzen Begriff der
„Liberalität“ in der phantastischen Republikation ge-
schrieben wurde – und geschrieben wird. Aber er be-
trachte doch anderswärts mit einem Platon, der sich
somit kleinteilhaft als nicht unklar, das keine
trübselige – oder gar weitverbreitete – Resolution
ohne den Freiheitsbegriff gemacht werden können;
das in westlichen – und gar klangvollen – Künsten.
Häufig der Begriff Resolution und Freiheit zu-
sammen und für definiertes Zusammenhängen. Es
erwähnte dabei noch nicht ~~ganz~~ eine Nuance, die
man als unterschiedend erkennt – im Augenblick vielmehr
unterschiedenes für den Deutschen als für den Franzosen.
Wäre die Resolution gekommen, um einen
„Liberalismus“ abzuheben, der sich nicht und
nicht als das Recht einer ungeordneten Politik
und einer gegenwärtigen Arbeitsleistung empfand:
sie hätte das Element der neuen Bindung,
ja, der neuen Zwang, hing: das
anti-liberalistische Moment schon bekannt.

(Lorenz: "Die Freiheit ist ...") Nun also erwarten
wir sie als ^{den} ~~den~~ Beiführer zum Faschismus - ja,
als den Beführer von einem sich entwickelnden,
sozial produktivem Sinn. Dem des Faschismus,
was wir zu ihm, hat längst mit der Freiheit
verglichen, sogar mit der Freiheit als Geist oder
als Reduktion. Er bringt die Schmach des Kom-
plottens, durch kein Ethos begründbar
oder unterhaltbar. Radikal warfen
er gewaltig die Chancen der Freiheit - Beispiele,
die schon Anfang, sich abzeichnen. Es bekommt
wider revolutionären Gehalt - wie 1789,
wie 1848. Es ist ja wieder ein Zwangsbegriff:
wahrhaftig zu bestimmen. Keine Staatsformen,
die den Faschismus ablehnen will, wird eine
des Freiheits - Faktors ankommen können.
Denn natürlich, das Volk besteht aus
Freiheit. Im alten Namen, so allem in
altem Namen wird es siegen sein. Und
nach dem Sieg wird man sie ihm nicht
enthalten dürfen, sonst hätte es sich
bezeugen. Es will nur nicht Zwang sein
bezeugen gegen Zwang. Freiheit, es will die
Anwesenheit. Anwesenheit - dem nicht anders

ist die Fraktion - unteren gegen die organisierte
Fraktion. Zur Organisation gelöste Zucht. Zu dieser
mit ~~der~~ unter neuen Bedingungen, die in Bewegung
sind, wird man das Volk aus gewinnen haben;
jedoch nicht, indem man die Fraktion als
Prinzip nimmt - wie die Fraktion, es ist
nicht wie ^{gibt es} die Proletenklasse, nicht immer
für sie lag.

Über das Thema, auf das ich hier nur kurz eingehen
sollte, ist sehr wichtige Aufzeichnungen im dem
meinen Brief vom Ernst Moritz „Erdbeben dieser
Zeit.“ Sein Hauptinhalt ist die Bemerkung, „Gestaltung
- umschädelt, nicht, füllend zu machen.“ Denn,
heißt es: „nicht alles nach Gestaltungs ist einfach
aufzählbare Dürrenheit.“ Die religiöse Bedürfnisigkeit,
heißt es bei Bloch, ist nicht aufzählbar - und
wie leidenschaftlichkeit gibt es ihm noch mehr.
Ja, die Frage nach dem Wollen und Wollen
wird das weiterkommen, auch in der kleinen
loosen Gesellschaft, die wir hervorbringen.
Sie wird wie gewöhnlich werden durch eine
Erdbeben, die durch sich selbst das Gedächtnis

erfassen und den Ablauf der Zeit beenden würde.
- "Es wird keine geringere Bekant", konstatiert
Merk, "...." Früher, deswegen wurde auf den
Komplex der Sonjektivität, als wohl bekant.
Aber doch nur immer im dem Sinne, dass der
Nur im immer ist, also unphöbom
Problematik im den Vorder- und Mittelgrund
zu stellen nur; (also im dem dem Sinne,
den Goethe hat in die antike Mythologie
interpretiert.) Aber ist ganz, dass eine neue Kunst
unvermeidliche Erkenntnisfrage - oder ist es eine
als tiefe Sehnsucht - was jeder unphöbom, nicht
mehr nur ist, sondern, sondern metaphysischen
Problematik bestehen bleibt. Sie würde aber eine
bezogen ^{zu} ~~werden~~, wenn das human Problem total
gesehen wird im neuen Humanismus, erfüllt werden
soll.

Raden erwähnt Jules Romains als den Typus eines
"literarischen Humanisten", der aus mangelnder Kenntnis
der gesellschaftlichen Zusammenhänge Widerstand leistet
gegenüber dem Faschismus ist. Jules Romains ist wider-
ständiger bis zum Existentialismus, nicht bis zum
Abkondemieren. Man sage aber doch nicht, dass
er hier nicht nur Charaktereigenschaften gibt. Ansonsten,
die man aber geistig und sozialen Hintergrund nach
voll nicht als "sozialistische Autoren" bezeichnen muss -
wie André Gide oder H. T. - haben eine leidenschaftliche
Widerstandskraft bewiesen.

Raden nimmt als Kriterien für den wirtschaftlichen Wert,
die wirtschaftliche Art einer Schöpfung, die seine Stellungnahme,
wie den gegenwärtigen historischen Entwicklungsstand der Epoche, also:
den Anstand der Weltbürger, und Oktoberrevolutionen
sind die Hauptbestimmung der Faktoren, die in einigen
europäischen Ländern. Raden hat es als sehr wertvoll. Nur
ist festzustellen, dass es eine Note etwa, zumeist, nicht
ausreicht, zu erreichen nicht. -

Es fand auch der italienische Satz: "...". Aber man
muss sich von beiden Seiten entgegenkommen. Von
allen darf man nicht mit Schablonen arbeiten.

Die Sozialökonomie steht mit beiden Füßen auf
dem Boden der internationalen Wirtschaft und im
ihre Gesamtheit: das ist schön, das ist gut.
Das ist aber, sehr aber, als eine hochentwickelte
Verfahrensweise, die sich "sozialökonomische" nennt,
während doch sie nur die wichtigsten Elemente
der Wirtschaft nennt. Aber es ist doch nicht alles.
Eine Richtung, die nur mit beiden Füßen
auf dem Boden der Wirtschaft steht und auch
nicht ohne Bezug zur Wirtschaft gerichtet
hätte, wäre das dann noch eine Richtung? Ja,
die Richtung der von Unterabteilung der Soziologie.

Die ganze Rede Barthelme, über "Rosen, Rotten und die
Aufgaben der politischen Schöpfung in der UdSSR" ist
vielleicht das höchste und interessanteste der gesamten
Referate. Mr. Nozani ist anwesend, so dass allem
an der prinzipiellen Einstellung, die es wert ist

klung und geistlich nichtwiderstehende Zusammenfassung
des positiven Produktions der Union Folge. Es wird
das Versteht nichtwiderstehen " das positive Schaffen und
sein Produkt, die Russen, als eine bestimmte Art
des gesellschaftlichen Lebens, Mäßigkeit " eingeführt und
geordnet - eine Denkungsart, die, den wir
nicht immer zu folgen vermögen, der aber gerade
gegenüber der Lyrik - der (schlecht) ungeschriebenen
Dichtungen am allermeisten angebracht ist - den
Ruf einer geistigen Freiheit hat, und der
anwachen durch die Fülle seiner geistigen Annahmen,
eine gründliche und ... Formulierungen bewirkt.
Was für ein Name ist eine solche Rede
für das denkwürdige Ernst, das geistigen An-
wandlungen in der Sowjet-Union eignet!